

# Von der Guldenen nach Meilen

Landschaftsumgang im Zeichen des Naturnetz-Jubiläums

Das Naturnetz Pfannenstil feierte sein 20-jähriges Bestehen (vgl. S. 5) mit dem traditionellen Landschaftsumgang der Gemeinde Meilen. Er führte von der Guldenen in Egg in gut vier Stunden bis zu Ueli Dolders «Burghof».

Fast 50 Meilemerinnen und Meilemer versammelten sich am vergangenen Samstag unter der grossen Linde beim Bahnhof, wo sie von Gemeinderat Beat Hodel begrüsst wurden. Von dort ging es mit einem Car nach Egg zur Guldenen, wo der Landschaftsumgang startete.

### Erste Erfolge sichtbar

Auf dem Weg vom Hof Menzi durch den Wald und bis nach Toggwil wurden immer wieder Zwischenstopps eingelegt und über Projekte des Naturnetz Pfannenstil informiert. Als Experten begleiteten Christian Wiskemann und Winu Schüpbach vom Büro Quadra die Gruppe und erklärten, was alles unternommen wird und geplant ist, um in der Region Pfannenstil den Naturschutz zu pflegen. Neu angelegte, artenreiche Blumenwiesen oder die Auslichtungen und Aufwertungen des Waldes zur Förderung von Tagfaltern und Reptilien sind nur zwei Beispiele.

Es gibt auch bereits Erfolge zu vermelden. So führten die neu angesäten Blumenwiesen dazu, dass bei einer Tagfalter-Erfolgskontrolle im vorletzten Jahr 32 verschiedene Arten gezählt werden konnten. Sieben davon sind vom Aussterben bedroht.

### Wichtige Zusammenarbeit mit den Landwirten

In enger Zusammenarbeit mit den Landwirten ist es dem Naturnetz Pfannenstil gelungen, 2018 rund 20 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche in unserer Region ökologisch bewirtschaften zu las-



Gemeinderat Beat Hodel begrüsst die Teilnehmer des Landschaftsumgangs am Bahnhof Meilen.

Fotos: MAZ

sen, rund zwei Drittel davon mit zusätzlichen Auflagen zur gezielten Artenförderung. Eine dieser Nutzflächen gehört dem Meilemer Landwirt Adrian Haggemacher. Unterhalb Toggwil bewirtschaftet er ein Feld nach den Vorgaben des Naturnetzes, was bedeutet, dass er gewisse Auflagen erfüllen muss, die zur Sicherung der Artenvielfalt von Flora und Fauna beitragen.

«Ich darf die Wiese auf diesem Feld beispielsweise frühestens am 15. Juni schneiden, um die Lebensräume der Tiere zu sichern und die Versammlung der Pflanzen zu ermöglichen. Regelmässig wird das Feld überprüft; ich muss eine gewisse Anzahl Pflanzenarten erreichen, um für meinen Beitrag an den Naturschutz finanziell entschädigt zu werden.» Die Vorgaben seien indes nicht immer einfach zu erreichen, da man in der Landwirtschaft sehr wetterabhängig sei. «Trotzdem bin ich vom Gesamtkonzept überzeugt und stelle gerne einen Teil meines Landes zur Verfügung, um die Biodiversität zu fördern und der Natur

etwas zurückzugeben», sagt Adrian Haggemacher.

### Dank an einen scheidenden Gemeinderat

Nach gut vier Stunden Unterwegs wurde der Landschaftsumgang auf dem Meilemer «Burghof» von Ueli Dolder bei Bratwurst und Most beendet. Gemeinderat Beat Hodel bedankte sich für die zahlreiche Beteiligung und das grosse Interesse am Landschaftsumgang. Es war sein letzter; nach zwölf Jahren tritt er aus dem Gemeinderat zurück. Ueli Dolder nutzte den Moment, um sich bei ihm zu bedanken: «Beat Hodel hat sich den Anliegen, Wünschen und Problemen rund ums Thema Landwirtschaft und Naturschutz in der Landschaftskommission immer pragmatisch gestellt. In praktisch allen Fällen sorgte er dafür, dass wir im Gemeinderat Gehör fanden und dass unsere Anliegen umgesetzt wurden. Dafür sind wir sehr dankbar.»

/fho



Erste Station des Landschaftsumgangs ist das Vorzeigeprojekt «Guldenen» in Egg.



Die Teilnehmer wandern von der Guldenen bis zum Hof von Ueli Dolder auf der Burg.



Der Präsident des Naturschutzvereins, Michi Hartman, erläutert die neuen Info-Tafeln des Naturnetz Pfannenstil.



Eine der neuen Tafeln widmet sich den Tagfaltern.